

Back to the GDR

von Jörg Seifert





Es gibt viele Eisenbahnfreunde, und sicher fotografiert auch ein Großteil von ihnen. Unter den Anhängern der Dampfeisenbahn begnügen sich viele mit Dampfzügen im allgemeinen, besuchen Museumseisenbahnen oder fahren gar zu den volksfestartigen Veranstaltungen, welche als Dampflokfestival vermarktet werden. Ein kleiner Teil dieser Spezies jedoch ist nur dann bereit, auf den Auslöser der

Kamera zu drücken, wenn sich das gesamte Umfeld mit dem Zug im Einklang befindet. Sie reisen an die unwirtlichsten Plätze in der Welt, um die letzten Dinosaurier dort zu fotografieren, wo sie sich im täglich harten Betriebseinsatz ihre Kohle und ihr Öl verdienen müssen. Sie schrecken aber inzwischen auch nicht davor zurück, historische Szenen nachzustellen.

▲ 99 7239 mit dem Versorgungszug für die Grenztruppen der DDR begegnet kurz vor dem Bahnhof Brocken einer Patrouille (1.4.2009).

Die Gründe dafür mögen unterschiedlich sein. Der eine will noch einmal seine Jugend erleben oder in die gute alte Zeit zurückreisen, in der die Uhren langsamer tickten. Der Mehrzahl geht es um beeindruckende Fotos oder Videos, die nicht nur Züge zeigen, welche von rechts nach links fahren, sondern auch etwas von den typischen Merkmalen der Landschaft, der Zeit oder dem jeweiligen Land. Es ist Zeitreise und Hobby zugleich, in einem Dampfzug zu sitzen, die Dampfchwaden am Fenster vorbeiziehen zu sehen, während man an nichts weiter denken muss, als an die Gestaltung des nächsten Motives.

Heute gibt es bis auf wenige Ausnahmen weltweit kaum noch Plätze, an denen das Flair der Dampfeisenbahn in einem passenden Umfeld erlebt werden kann. Die Ansprüche der Fotografen bei der Umsetzung ihrer Motive sind, nicht nur bezogen auf die Lichtsituationen, sehr hoch. Da sich die Infrastruktur und das Umfeld wandeln, wird es immer schwieriger, das Umfeld zu präparieren und stilreine Züge zu chartern. Der Aufwand ist nur wenig geringer als der einer Hollywoodproduktion. Mit dieser Herausforderung sah sich im Herbst des Jahres 2008 auch

die HSB (Harzer Schmalspurbahnen GmbH) konfrontiert.

Am Vorhaben, die 70er und 80er Jahre der Deutschen Reichsbahn auf dem Netz der HSB nachzustellen, schieden sich die Geister der dortigen Entscheider.

Während die einen Chancen für den Tourismus und Werbung für die HSB sahen, lehnten andere den »Osten« auf HSB-Gleisen ab. Die Durchführung war lange Zeit auch auf der Seite des Veranstalters wohl eher unwahrscheinlich.



◀ Bei Benneckenstein begann das Grenzgebiet. Ein Grenzer stoppt einen harmlosen DDR-Bürger, um dessen Papiere zu kontrollieren (1.4.2009).

◀◀ Aus den dunklen Wäldern des Thumkohlentals dampft 99 7239 am 1.4.2009 in die ersten Sonnenstrahlen des Tages.



▲ Die sogenannte »Brandstelle« wird am Morgen des 1. April 2009 von 99 7239 mit dem Versorgungszug für die Grenztruppen auf dem Brocken passiert.

▲▲ Volles Rohr aus Stiege hinaus: Der 67092 nimmt die letzte Steigung auf seinem Weg nach Silberhütte. Hinter dem kugelrunden Wasserturm grüßt der schneebedeckte Brocken (3.4.2009).

Immerhin gab es für den Reisepreis auch schon einen Familienurlaub im Vier-Sterne-Ressort mit Sonnengarantie. Die Entscheidung fiel dann im Januar 2009 zu Gunsten der DDR.

Es wurden Sonderfahrpläne erstellt, Wagenumläufe geändert, Sonderschichten eingeteilt und Lokumläufe verändert. Nicht nur von der Interessengemeinschaft Harzer Schmalspurbahnen mussten historische Wagen organisiert werden. Auch von der Deutschen Bahn AG wurden sieben offene Güterwagen angemietet, die mit einem Kran in Nordhausen auf Rollwagen umgeladen werden mussten. Diese Wagen wurden dann wieder dem optischen Erscheinungsbild der Deutschen Reichsbahn angepasst. Lokomotiven wurden nach typischen Merkmalen wie gewölbter Rauchkammertür ausgesucht und mit den Anschriften der Deutschen Reichsbahn zwischen 1979 und 1988 versehen. Es wurden Grenzsoldaten, DDR-Bürger und Fahrzeuge organisiert, die den passenden Rahmen bilden sollten. Für die Nutzung des aufgelassenen Bahnhofs Straßberg musste sogar der Verwalter des Gebäudes mit einbezogen werden. Die Strecken wurden mehrfach bereist, um Fotostellen zu favorisieren und gegebenenfalls von störendem »Wildwuchs« zu befreien.



1. April 2009

Die Schneehöhe auf den Brocken beträgt 1,60 Meter, die Temperatur - 2° C. Sicher hat an diesem Tag so manch ein Harztourist an einen Aprilscherz gedacht, als vor Drei Annen Hohne ein Trabant Kübel der DDR-Grenztruppen und ein Lada 2107 am Bahnübergang einen Güterzug mit 99 7239 passieren lassen. Grenzsoldaten erwarten den Versorgungszug für die Grenztruppen der DDR in Schierke. Die Kalaschnikow im Anschlag beobachten sie das Treiben der Eisenbahnfotografen mit Gelassenheit. Selbst die Anweisungen der Fotografen zu fotogenen Posen oder ein Kommando »Linksschwenk Marsch« werden ausgeführt. Stacheldraht und Mauer sind verschwunden. Versorgt werden müssen heute nur die Tagestouristen auf dem Brocken. Heute jedoch wird noch einmal nachgestellt, was bis 1989 unmöglich war, zu fotografieren.

2. April 2009

Auch am folgenden Tag zieht neben den planmäßig verkehrenden Dampfzügen ein stielchter DDR-Güterzug mit fünf aufgebockten Normalspurwagen seine Dampfahne durch die dichten Nadelwälder des Harzes. Bis Benneckenstein



▲ Ein Güterzug nach Nordhausen hat in wenigen Minuten den Bahnhof Benneckenstein erreicht. Hier begann einst das Grenzgebiet (1.4.2009).

▲▲ 99 6101 hat einen Güterzug nach Harzgerode am Haken, als sie am 4. April 2009 vor Sternhaus Ramberg durch den Buchenwald dampft.



▲ 99 7243 rollt am 2.4.2009 langsam unter den Kohlekran der Einsatzstelle Nordhausen Nord.

geht die Fahrt. Wer etwas mehr Zeit hat, kann dort einen original DDR-Konsum mit den entsprechenden Konsumprodukten besichtigen. Auf der Rückfahrt nach Nordhausen werden wir Zeuge, wie ein Grenzsoldat der DDR-Grenztruppen willkürlich einen Bürger einer Kontrolle unterzieht.

3. April 2009

▶ »Erich Honnecker empfing ...« lautete die Schlagzeile im »Neuen Deutschland«, dem Zentralorgan der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, nicht nur an diesem Aprilmorgen. Im Zug nach Hasselfelde am 5. April 2009 konnte diese Szene erneut beobachtet werden. Heute ernten die Propagandaartikel nur noch Kopfschütteln.

Die Sonne schiebt sich langsam über die Häuser von Nordhausen. Ein Piff hallt über den Bahnhof der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn. Auspuffschläge stoßen Dampf dreißig Meter hoch in die kalte Luft dieses Aprilmorgens. Zwei Lokomotiven schälen sich langsam aus der Dampfwolke und beschleunigen ihren Kohlezug zum Braunkohlekraftwerk in Silberhütte.

Doch das Kraftwerk in Silberhütte existiert nicht mehr, der Zug hat keine Kohlen geladen. Dies ist nur ein einmaliges Revival des Güterzuges 67092, der Ende der 80er Jahre den letzten Triumph der Dampftraktion in der DDR darstellte. Sonne und ein wolkenloser, blauer Himmel sind die perfekten Wetterbedingungen für die Foto- und Videografen, die diesen Zug in Szene setzen.

4. April 2009

Am Freitagmorgen stellt 99 6102 in Gernrode einen kurzen Güterzug nach Harzgerode zusammen. An diesem Tag wird die nicht so bekannte Selketalbahn befahren. Noch heute wird jeder Bahnhof auf dem Streckennetz einmal am Tag von einem Dampfzug angefahren. Güterzüge sind auf der Selketalbahn jedoch seit 20 Jahren Vergangenheit. Anders als entlang der Harzquerbahn ist

diese Region touristisch noch nicht gut vermarktet. Ortschaften und Bahnhöfe wirken hier verschlafen, und an vielen Ecken ist das morbide Flair der DDR noch spürbar. So trifft auch unser Zug an Wegkreuzungen oder Bahnhöfen auf einen Trabant, einen ROBUR oder einen Wartburg. Doch zwanzig Jahre nach dem Dahinscheiden der DDR muss mit Organisationstalent und Geld nachgeholfen werden, um diese »zufälligen« Treffen zu arrangieren.



5. April 2009

Pfeifend schlängelt sich die Mallet 99 5906 mit ihrem Personenzug am 5. April 1973 durch Straßberg. Der parteitreue Bahnhofsvorsteher hat schon die DDR-Fahne rausgehängt, obwohl es noch fast einen Monat bis zum Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse hin ist. Zwei Jungs fahren zum Fußballtraining und ein Pärchen reist offenbar aus dem Urlaub ab. In der letzten Kurve zum Bahnhof wird der Zug sichtbar. Er rattert über die Weiche, der Lokführer schließt den Regler und quietschend kommt der Zug am Bahnsteig zum stehen.

Die Urlauber wuchten ihre Koffer in einen der Wagen und auch die beiden Fußballer finden in den leeren Wagen ihren Fensterplatz. Ein Reisender kann den Blick kaum aus seinem »Neuen Deutschland« abwenden. Er merkt nicht einmal, dass ihm einer beim Lesen über die Schulter schaut. Ein kurzer Pfiff und schon setzt sich der Zug wieder in Bewegung. Ein letztes Winken bevor der Zug hinter der Kurve verschwindet. Bis auf das Datum hat sich dies so zugetragen. Am 5. April 2009.

Erfahrungsgemäß sinkt die Motivation zum Ende einer Tour auf Grund der Übersättigung mit Bildern und Motiven. Doch die Fahrt durch das Selketal mit einem stilechten Reichsbahnpersonenzug der 1970er Jahre, war nicht nur ein Höhepunkt, sondern ein perfekt organisierter Abschluss, an dem alle Teilnehmer zur Höchstform aufliefen. Sicher hat jeder seinen persönlichen Favoriten, doch lässt sich schwer sagen, welcher Tag der beste war. Es stimmte einfach alles und es wurde ein historisches Bahnerlebnis inszeniert, welches seinesgleichen sucht. Viele haben sicher nicht nur Dampfzüge fotografiert, sondern eine Region und ihre Menschen kennen gelernt.

Der Dank geht an die Akteure, die diese Zeitreise ermöglicht haben:

- Silke Stüber, Kundenservice/Verkauf Sonderfahrten HSB
- Jörg Bauer, Eisenbahnbetriebsleiter HSB
- Tobias Kascha, Kundenservice HSB
- Jens Grimmecke
- Udo Müller, Lokführer und Heizer
- Jens Erhardt, Lokführer
- Rolf Apel, Zugführer
- IG Harzer SchmalspurBahnen e. V., die historischen Wagenmaterial bereitstellten
- die »Reisenden« in DDR-typischer Kleidung
- die Technikbegeisterten, die Fahrzeuge der DDR restaurieren, pflegen und zur Verfügung stellten: Frank Goldhammer und Herr Wille
- dem Deutschen Wetterdienst für die Zuverfügungstellung von sonnigen Apriltagen
- den zufällig anwesenden Fotografen und Autoverfolgern, die sich vor Ort bereit erklärten, einen symbolischen Beitrag zu leisten.

99 7243 und 99 7239 dampfen mit dem Kohlezug nach Silberhütte über das kleine Viadukt bei Ilfeld. Die größte Steigung liegt am 3. April 2009 noch vor den Lokomotiven.



Pilzlampe, Stations-schild, Wasserkran und 99 6101 sind noch authentisch, der ganze Rest hingegen Zutaten aus der »Neuzeit« oder zumindest von ihr gezeichnet.



Um unsere Güterzüge zusammen zu stellen, gab es im Vorfeld der Reise mehrere Überführungsfahrten, so auch diesen Leervorspann vor dem planmäßig mit Dampf bespannten Personenzug Wernigerode - Nordhausen. 31.3.2009. Alle Fotos entstanden auf der FarRail Tours-Reise »Die Reichsbahn kehrt zurück – Dampf im Harz«.

